

Deutsch-italienischer Erfahrungsaustausch im Rahmen von „Berlin Mobil“

Nach der erfolgreichen Bildungsreise nach Posen verbrachten elf Berliner Vertreter aus der KFZ-Innung, dem OSZ Kraftfahrzeugtechnik und Berliner Handwerksbetrieben vom 19. bis zum 25. April eine Woche in Vicenza (Italien), um Wissen und Erfahrungen mit italienischen Kolleg/innen auszutauschen. Die Reise bildete den Abschluss des Projekts „Berlin Mobil“, das von der BGZ koordiniert wird.

„Berlin Mobil“ ist eines von drei BGZ-Projekten, die ihren Schwerpunkt auf Elektromobilität legen. Partner in Italien war die Organisation Eurocultura, die sich mit Bildung und Berufsberatung beschäftigt und neben der KFZ-Innung einer der transnationalen Partner im Projekt „Learning e-Mobility Plus“ der BGZ ist. Darin werden am Beispiel der Zukunftstechnologie Elektromobilität innovative Methoden und Strategien zum gemeinsamen Lernen in Kooperation von Berufsschule, Hochschule und Unternehmen durchgeführt. Im Verbundprojekt „Aus- und Weiterbildung für Hochvoltechnik in Kraftfahrzeugen“ hat die BGZ zudem die Federführung für den Aufbau eines internationalen Netzwerks zur beruflichen Qualifizierung im Bereich der Elektromobilität übernommen.

Durchgeführt in:
Vicenza, Italien

Laufzeit:
2013-2015

Partner in Berlin:
KFZ-Innung Berlin

Transnationale Partner:
Eurocultura Vicenza, Berufsbildungszentrum für Kfz-Technik in Posen

Geber:
Europäische Kommission -
Leonardo da Vinci



In Italien, wo der Stellenwert von Elektromobilität seit Jahren zunimmt, lernten die Teilnehmer das italienische Bildungssystem kennen und besuchten Berufsbildungseinrichtungen, Kfz-Betriebe und verschiedene Unternehmen. Dazu gehörten der Handwerkerverband Vicenza, die Berufsschule „Pio Istituto San Gaetano“ sowie Firmen, die sich mit der Herstellung von Ladesäulen, E-Bikes, E-Rollern und dem Umbau von Elektromotoren beschäftigen. Thomas Grey, Technischer Ausbilder der Innung des Kraftfahrzeuggewerbes Berlin, ist der Überzeugung „dass in Zukunft diese Umbaukits auch in Deutschland vertrieben werden könnten. Aufgrund der ersten Kontaktaufnahme ist eine Zusammenarbeit mit ortsansässigen Werkstätten denkbar. Die Organisation des Austausches durch die BGZ und Eurocultura wurde von den Teilnehmern sehr gelobt. Die erworbenen Kenntnisse fließen als praktische Beispiele in den Berufsschulunterricht ein.

